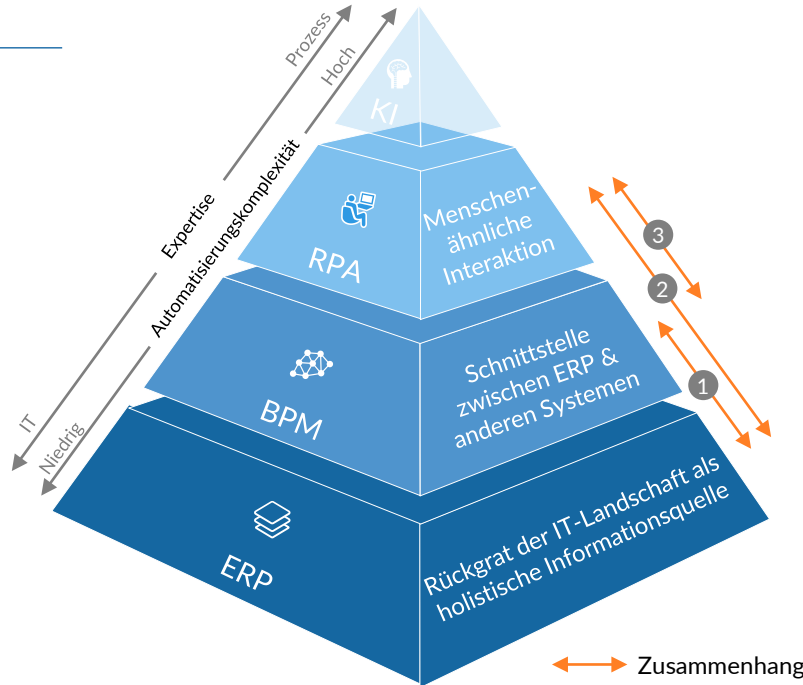


# Von der traditionellen Prozessautomatisierung zu RPA

RPA erhöht die Automatisierung, indem es die Benutzerautomatisierung zusätzlich zu den vorhandenen IT-Automatisierungsebenen ermöglicht

Automatisierung auf der Ebene	
RPA	<ul style="list-style-type: none"><li>_ Geringe Kosten, schnelle Umsetzung</li><li>_ Keine Änderung von IT-Systemen</li></ul> <p>„Point-to-Point Denken“</p> <p>BSP: Datenextrahierung aus einer DB</p>
BPM	<ul style="list-style-type: none"><li>_ Geringe Kosten, langsame Umsetzung</li><li>_ IT- und Prozessänderungen</li></ul> <p>„End-to-End Denken“</p> <p>BSP: Backend-Integration</p>
ERP	<ul style="list-style-type: none"><li>_ Hohe Kosten, langsame Umsetzung</li><li>_ IT-Änderungen</li></ul> <p>„End-to-End Denken“</p> <p>BSP: Automatisierung auf Datenbank-ebene, Systemkonsolidierung, etc.</p>



- 1 BPM erfasst detaillierte Geschäftsprozesse (**Modelling**) als flexible und übergreifende Plattformen über dem ERP-System und setzt Workflows um (**Workflow Engine**).
- 2 RPA konzentriert sich auf Bereiche, die auf BPM- oder Single- / ERP-Systemebene **nicht automatisiert** werden können und kann **anwendungs-unabhängig** bedient werden.  
  
Das RPA-Tool selbst verhält sich wie eine **menschliche Schnittstelle** und interagiert **direkt** mit dem ERP-System durch die Eingabe von Transaktionen, die Ausführung von Programmen und die Extraktion von Reports wodurch auf unterster Ebene optimiert wird.
- 3 Ein BPM-Modell dient als **Grundlage** für die **prozessorientierte** Umsetzung von RPA.  
  
Gleichzeitiger Einsatz von BPM & RPA zur Gewährleistung der vollen **Kontrolle** über den **gesamten Prozess** möglich.